

DIGITALER MORGEN- IMPULS

Mittwoch, 15. April 2026,
„achtsam leben“: Spatzen.

Jesus konnte die Zeit stehen lassen. Jedenfalls beinahe. Die Evangelien erzählen verschiedentlich, wie er dann an einem besonderen Moment etwas über das „Glauben“ erklärte. Das Beispiel für heute:

„Seht die Vögel unter dem Himmel: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?“ (Mt. 6,26 Bergpredigt)

Um dieses Wort zu verstehen, muss ich zuerst „sehen“, was Jesus gesehen hat. Erst dann kann ich „lernen“, was Jesus „lehrt“.

Wo also sind die Spatzen? Bei mir auf dem Balkon! Wo ich wohne, wohnt seit jeher auch ein Vogelschwarm. Überwiegend wohl Spatzen. Nur gelegentlich hüpfert auch etwas Buntes in den Sträuchern mit. Immer sind die Vögel in Bewegung, und manchmal sind meine Augen nicht mehr im Buch, die Finger nicht mehr auf der Tastatur. Ich versinke im Zusehen und vergesse die Zeit.

Hüpfen von Ast zu Ast, einen anderen Vogel jagen. Kein Denken an Nahrung oder Wasser. Und ich: Kein Denken an Arbeit und Pflichten. Sicher hat auch Jesus gesehen, dass die Vögel etwas aufpicken. Natürlich wussten auch Jesu Jünger, dass sie von ihrer Hände Arbeit zu leben hatten. Kann man hier was arbeiten? Wo kann man schlafen? Aber Jesus sagt: Durch sich Sorgen machen, kriegst Du's nicht hin.

Zurück noch mal zu den Spatzen: Wenn es heiß ist, geht das Ehepaar Verscht-Biener Gott zur Hand. Wir stellen der Vogelschar Wasser hin. Und wenn es nötig ist, tut der Pfarrer Biener auch einen Vogel im Garten beerdigen.

(Dr. Hansjörg Biener, Wilhelm Löhe Schule)

